



KLASSISCHE MODERNE KÄRNTENS

GALERIE MAGNET

GALERIE MAGNET

KLASSISCHE MODERNE KÄRNTENS
INTERNATIONALE ERFAHRUNGEN

37. MESSE FÜR KUNST UND ANTIQUITÄTEN

Wiener Hofburg Orchestergang
5. 11. bis 13. 11. 2005
von 11 bis 19 Uhr

Tel. +43 (0) 664 / 100 51 10

DIE KLASSISCHE MODERNE KÄRNTENS/INTERNATIONALE ERFAHRUNGEN

Nicht nur Franz Wiegele und Anton Kolig, die noch vor dem 1. Weltkrieg die ersten Studienreisen ins Ausland machten, sondern auch Karl Truppe, später auch Werner Berg, Herbert Boeckl, Jean Egger und Arnold Clementschitsch, noch später Hans Bischoffshausen und Kiki Kogelnik, hatten zum Teil vielschichtige internationale Erfahrungen. Gleichzeitig erlebten sie alle, neben ihrer Entwicklung als Künstler, auch die bekannten schwerwiegenden historischen Wandlungen in ihrer Heimat, das Ende einer Jahrhunderte langen und tief verwurzelten Ordnung. In der Kunst gab es im alten Staat eine dominierende Ästhetik, die bereits eine gewisse Kontinuität hatte. Der Realismus, der sich in Kärnten sowohl bei Markus Pernhart (Untermieger b. Klagenfurt 1824 – 1871 Klagenfurt) als auch in der Stimmungsmalerei der Münchner Schule der Gebrüder Willroider – Josef (Villach 1838-1915 München) und Ludwig (Villach 1842 – 1910 Bernried) - manifestierte, prägte schon seit Generationen die Malerei im Lande. Hier konnte man auch nach der historischen Wende anschließen und im Grunde blieb einem kaum eine andere Wahl, wenn man als Maler überleben wollte. Die Versuche, in Nötsch in Gailtal eine Malerschule nach modernen Vorbildern zu gründen, scheiterten wegen der fehlenden materiellen Infrastruktur. Die mittellosen Künstler suchten daraufhin den Weg nach Wien oder ins Ausland. Die Selbstverwirklichung als Künstler in Zeiten von Not und allgemeiner Orientierungslosigkeit war eine kollektive Erfahrung, die alle in irgendeiner Form geprägt hat. Nur wer sich bereits etabliert oder einen Nebenberuf hatte, konnte sich zu Hause den modernen Strömungen widmen. Alle anderen schlossen an die Tradition des 19. Jahrhunderts an, die in Kärnten – wie in den anderen Bundesländern auch - bis in die 60er Jahre das dominierende Kunstverständnis blieb. In diesem Zusammenhang ist Karl Truppe zu erwähnen, 1887 als Sohn eines Lehrers in Radsberg oberhalb von Klagenfurt geboren. Er wurde in seiner frühen Zeit von den Malern aus Viktring, in erster Linie von den beiden Willroider beeinflusst, studierte an der Akademie der bildenden Künste in Wien und reiste oft nach Italien. Im 1. Weltkrieg war er, wie Anton Kolig, Kriegsmaler. In den 30er Jahren wurde Truppe in Brunn Kunstlehrer und widmete sich immer mehr privaten Aufträgen, meist Porträts, die ihm und seiner Familie eine gesicherte Existenz ermöglichten. Diese zwei Beschäftigungen – als Lehrer und als Auftragsmaler – waren bis zu seinem Tod 1957 Schwerpunkte seiner Arbeit. Der Realismus, begründet auf einer strengen akademischen Kunstfertigkeit, fand in Karl Truppe einen seiner letzten großen Vertreter.

Wenn man aber heute von Kärntner Malerei spricht, meint man in erster Linie jene Strömung, die sich unter dem Namen „Kärntens Klassische Moderne“ etabliert hat: Den Nötscher Kreis (Isepp, Wiegele, Kolig, Mahringer, Frankl), Herbert Boeckl, Felix Esterl, Anton Clementschitsch, dann Jean Egger und Werner Berg – um nur die wichtigsten zu nennen. Diese Maler hatten einen intensiven Austausch mit Wien und dem Ausland, sowohl durch ihre persönlichen Lebensläufe und Auslandsreisen, als auch durch Einflüsse, die sie von den zeitgenössischen Strömungen in Europa erhalten hatten. In ihre Fußstapfen treten nach dem 2. Weltkrieg Hans Bischoffshausen und Kiki Kogelnik: eigentlich die ersten, denen es gelungen ist, nicht nur eine internationale Erfahrung, sondern noch zu Lebzeiten auch internationales Ansehen zu erlangen.

HANS BISCHOFFSHAUSEN (Feld am See in Oberkärnten 1927 – 1987 Villach). Architekturstudium in Graz, Beschäftigung als Autodidakt mit der klassischen Moderne. 1957 erste Einzelausstellung in der Galleria del Cavallino in Venedig, es folgt eine Ausstellung in Wien in der Galerie nächst St. Stephan. 1959 Übersiedlung nach Paris, wo er sich der Gruppe „Zero-Avantgarde“ anschließt. 1963 erste Einzelausstellung in Paris in der Galerie Weiler, es folgen Ausstellungen in Klagenfurt, Den Haag, Rom und in der Kunsthalle Bern, dann wieder mehrere Ausstellungen in Frankreich (Paris), wo er 1964-1968 eine eigene Kulturzeitschrift heraus gibt. 1971 Rückkehr nach Österreich, 1977 große Retrospektive in der Kärntner Landesgalerie. In den 80er Jahre Brutalisierung der künstlerischen Mittel, viele Reisen, u.a. nach Taiwan, die in einer „Taiwan-Report“-Serie verarbeitet wird.

HERBERT BOECKL wurde in Klagenfurt am 3. Juni 1894 geboren, studierte in Wien Architektur und bildete sich dort autodidaktisch als Maler aus. Er integrierte in seine Malerei die gesamte europäische Moderne und wurde Vorbild und Lehrer für eine ganze Reihe von österreichischen Malern. Nach dem Kriegsdienst 1914-1918 Beteiligung an Gruppenausstellungen in Klagenfurt und Wien. Die Werke aus den Jahren 1923-1929 stellt er in zwei Ausstellungen (1927 und 1929) in der Wiener Secession aus, in den 30er

Jahren folgen dann mehrere bedeutende Ausstellungen in Wien und im Ausland. Ab 1935 Professor an der Akademie der bildenden Künste in Wien, nach dem Krieg eine Zeit lang auch Rektor. 1946 widmet ihm die Akademie eine große Ausstellung mit ca. 100 Gemälden. 1949 in Paris Beteiligung an der Ausstellung „Salon de Mai“. Bei der Biennale in Venedig 1950 sind ihm zwei Räume im Österreichpavillon gewidmet. Ein ausgedehnter Spanienaufenthalt findet vom September 1951 bis Juli 1952 statt, es folgen weitere Reisen, u.a. 1956 wieder nach Paris. 1956 erhält Boeckl den international renommierten Guggenheim-Preis, 1958 Teilnahme an der Brüsseler Weltausstellung in der Schau „50 Jahre moderne Kunst“. Eine große Retrospektive gibt es in Wien 1961 anlässlich der Eröffnung des Museums des 20. Jahrhunderts und 1964 anlässlich des 70. Geburtstages, die der schwer kranke Künstler nicht mehr besuchen kann. Herbert Boeckl stirbt am 20. Jänner 1966 in Wien. Auch nach seinem Tod ist er in vielen Ausstellungen der österreichischen Kunst im In- und Ausland vertreten, z.B. bei „Österreichischer Expressionismus“ in Brüssel 1998 mit dem Bild „Regatta am Wörthersee“, zuletzt mit einer repräsentativen Auswahl bei der Kärntner Schau „Eremiten-Kosmopoliten“ im Sommer 2004.

ARNOLD CLEMENTSCHITSCH wurde 1887 in Villach geboren, studierte an den Akademien in Wien und München, 1920 bei einer Gruppenausstellung in der Wiener Sezession zum ersten mal mit einer größeren Schau bedacht. Ab 1924 enge Freundschaft mit Herbert Boeckl, mit dem er sich eine Zeit lang auch das Atelier teilt und von dem er viel lernt. Aufenthalte auf den Brioni-Inseln 1932, in Paris und Südfrankreich 1933/34, dann mehrmals in Italien, besonders in Venedig. Sein Gemälde „Poloreiter“, entstanden auf Brioni, wird 1932 auf der Biennale in Venedig gezeigt und erhält dort einen Preis. Anlässlich des 50. Geburtstags wird eine große Retrospektive in seiner Geburtsstadt Villach veranstaltet. Beteiligung an der Ausstellung „Exposition d'Art Autrichien“ in Paris und an der „Kärntner Kunstschau“ in Salzburg. Auch nach seinem Tod 1970 wird Clementschitsch als einer der Hauptvertreter der Klassischen Moderne Kärntens verehrt und mit mehreren Kollektiv- und Einzelausstellungen gewürdigt.

JEAN EGGER, 1897 in Hüttenberg geboren, studierte an der Münchner Akademie, unternahm 1923 die ersten Reisen nach Holland und Italien und kam 1924 nach Paris, wo er im Salon der Mutter seines Freundes Arne Björnson-Langen und in der Galerie „Sacre du Printemps“ wichtige gesellschaftliche Kontakte knüpft und Bekanntschaften mit Kollegen (Utrillo, De Chirico u.a.) macht. Besonders wichtig für ihn war der Einfluß von Jules Pascin. Ab 1926 Beteiligungen bei mehreren Ausstellungen in Paris, Bordeaux und New York. Die ersten Einzelausstellungen 1930 in der Pariser Galerie Sloden und ein Jahr darauf in Wien bei Würthle. Ab 1932 sesshaft auf Mallorca, wo er Joan Mirò kennen lernt. Als er 1934 an Tuberkulose erkrankt, kehrt er nach Klagenfurt zurück, wo er kurz darauf stirbt. 1939 veranstaltet Otto Kallir-Nirenstein in seiner Pariser „Galerie St. Etienne“ eine große Retrospektive. In Österreich wurde Jean Egger zu seinem 100. Geburtstag mit mehreren Ausstellungen bedacht.

GERHART FRANKL ist 1901 in Wien geboren und kam als Schüler von Anton Kolig in Berührung mit der Kärntner Moderne. Er suchte seinen eigenen künstlerischen Weg als Autodidakt und hatte schon in den 30er Jahren Erfolg. 1938 Emigration nach England, wo sich Frankl weiterhin viel mit der Landschaftsmalerei auseinandersetzt. Nach dem Krieg wieder oft in Wien, nimmt 1965 eine Einladung als Professor an der Akademie der bildenden Künste an, stirbt aber noch im Sommer des gleichen Jahres in Wien an Herzversagen. Mehrere Einzelausstellungen in Österreich, besonders in den 90er Jahren (Kärntner Landesgalerie, Österreichische Galerie Belvedere), gut vertreten auch bei den Kollektivausstellungen „Österreichischer Expressionismus“ in Brüssel 1998 und „Eremiten-Kosmopoliten“ 2004 in Klagenfurt.

BRUNO GIRONCOLI wurde 1936 in Villach geboren, studierte in Wien an der Hochschule für angewandte Kunst, 1959/60 hielt er sich ein Jahr in Paris auf, seit 1960 lebt und arbeitet er in Wien. 1975 wurde er Nachfolger von Fritz Wotruba als Professor und Leiter der Bildhauerschule der Wiener Akademie der bildenden Künste. Erste Einzelausstellungen im Museum des 20. Jahrhunderts in Wien 1970 und 1977, zahlreiche Beteiligungen an Ausstellungen im In- und Ausland (Biennale von Sao Paulo 1971, Biennale Venedig 2003 usw.). Einer der interessantesten europäischen Bildhauer der Gegenwart.

KIKI KOGELNIK (Bleiburg 1935-1997 Wien). Studium an der Hochschule für angewandte Kunst und an der Akademie der Bildenden Künste in Wien (bei Gütersloh und Boeckl), 1958-60 Reisen nach Paris, London, Rom, Irland, Norwegen und New York. In Paris lernt sie den amerikanischen Maler Sam Francis kennen, mit dem sie 1961 nach New York übersiedelt und dort mit ihm ein gemeinsames Atelier bezieht. Kontakte zu Roy Lichtenstein, Andy Warhol, Jasper Johns u.a. 1966 Aufenthalt in London, pendelt zwischen Österreich (Wien, Bleiburg) und New York, zahlreiche Ausstellungen in Österreich und USA. 1991-92 Lehrtätigkeit an der Internationalen Sommerakademie in Salzburg. 1994 Beginn der Beschäftigung mit Glas, es entstehen die ersten „Venetian Heads“ in Zusammenarbeit mit der Werkstatt Berengo auf Murano, die 1995 in der Österreichischen Galerie in Belvedere zum ersten mal repräsentativ ausgestellt werden.

ANTON KOLIG wurde 1886 in Neutitschein (Mähren) geboren, 1904 Studienbeginn gemeinsam mit Oskar Kokoschka an der Kunstgewerbeschule in Wien, 1907 Wechsel an die Akademie der bildenden Künste, wo er Wiegele und Isepp kennen lernt. In den folgenden Jahren immer häufigere Aufenthalte in Nötsch im Gailtal, das zu seiner neuen Heimat wird. Teilnahme an der viel beachteten „Sonderausstellung Malerei und Plastik“ in den Räumen des Künstlerbundes Hagen in Wien. Zusammen mit Franz Wiegele reist er 1912 nach Paris, dann nach Holland und Südfrankreich, wo er bis zum Ausbruch des 1. Weltkriegs bleibt. 1918 nimmt er zusammen mit Boeckl und Schiele an einer Ausstellung in Klagenfurt teil. In den 20er Jahren Versuch in Nötsch eine private Kunstschule zu gründen, 1928 Goldene Medaille bei der Ausstellung „Deutsche Kunst“ in Düsseldorf, dann Lehrer an den Akademien in Prag, Karlsruhe und Stuttgart, wo er bis zur Pensionierung 1943 bleibt. Bei einem Bombenangriff auf Nötsch schwer verletzt, stirbt Kolig dort 1950 an den Spätfolgen dieser Verletzung. Er war eine viel geschätzte Künstlerpersönlichkeit und unterhielt bis zuletzt Kontakt zu zahlreichen Kollegen. Noch zu Lebzeiten zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland.

ANTON MAHRINGER ist 1902 in Neuhausen bei Stuttgart geboren, lernte an der Stuttgarter Kunstakademie Anton Kolig kennen und kam schon in den 20er Jahren oft nach Kärnten (Gailtal), wo er ab 1931 auch ständig lebte. Reisen nach Italien, wohin er immer wieder zurückkehrt und auch ausstellt. Zahlreiche Malaufenthalte und Studienreisen auch in andere Länder. Personalausstellungen bei Würthle 1947 und bei Welz 1953. Anton Mahringer lebt bis zu seinem Tod am 29. Dezember 1974 als freischaffender Maler in St. Georgen in Gailtal. In der Österreichischen Galerie Belvedere fand zum 100. Geburtstag eine viel beachtete Retrospektive statt.

FRANZ WIEGELE ist 1887 in Nötsch im Gailtal geboren, besuchte die Mittelschule in Triest, Akademie der bildenden Künste in Wien, 1909 gründet er auf Initiative von Egon Schiele mit Böhler, Peschka, Faistauer und anderen die „Neukunstgruppe“ aus Protest gegen Akademismus. Erste Ausstellungen in Wien, dann 1913-14 zusammen mit Kolig Frankreich-Aufenthalt. Im 1. Weltkrieg in Nordafrika interniert, gelingt es ihm als Austauschgefangener in die Schweiz zu gelangen, wo er bis 1925 lebt. Intensive Kontakte mit bekannten Künstlern und Sammlern, 1925 Rückkehr nach Nötsch, Teilnahme an mehreren gemeinschaftlichen Ausstellungen in Wien, Klagenfurt und Salzburg. Mehrere Kunstreisen nach Italien, 1932 in Begleitung von Otto Demus nach Venedig, Padua und Florenz. Bei einem Bombenangriff 1944 auf Nötsch stirbt Wiegele unter den Trümmern seines Hauses.

KARL BAUER wurde am 14.2.1905 in Graz geboren, 1908 Übersiedlung der Familie nach Kärnten, 1925-1930 Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Wien bei Prof. Delug und Bacher. Danach Mittelschullehrer in Wien, 1935-1938 als Maler in Klagenfurt und München tätig, 1939-1942 wieder Lehramt in Wien, 1942 Wehrdienst, 1943-1946 Kriegsgefangenschaft in USA. Von 1946 bis zu seinem Tod 1993 lebte Karl Bauer als freiberuflicher Maler in Klagenfurt.

ERNST GRAEF wurde am 4.7.1909 in Leipzig geboren, 1927-1930 Studium an der Staatlichen Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig, 1932-1934 Aufenthalt in Ascona, 1934-1941 Berlin. Seit 1941 in St. Veit in Kärnten, wo er am 3.9.1985 gestorben ist. Zahlreiche Studienreisen ans Mittelmeer, nach Litauen, Belgien, Ostsee, Frankreich usw.

MARKUS PERNHART

Großglockner

Öl auf Leinwand, 45 x 58 cm

rücks. bez.



MARKUS PERNHART

Brennkogelscharte

Öl auf Leinwand, 55,5 x 72,5 cm



MARKUS PERNHART
Teichlandschaft im Winter
Öl auf Leinwand, 31,5 x 39 cm



LUDWIG WILLROIDER

Landschaft bei Klagenfurt

Öl auf Leinwand, 19,2 x 31,7 cm

rücks. bezeichnet: Skizze vom akad. Maler L. Willroider,
bei Limmersach in der Nähe Klagenfurt



LUDWIG WILLROIDER
An der Sattnitz
Öl auf Leinwand, 38 x 46 cm
signiert



KARL TRUPPE

Gänseblümchen und Stiefmütterchen
1936, Öl auf Platte, 67 x 94 cm
signiert und datiert



KARL TRUPPE

Stilleben mit Krebsen

Öl auf Platte, 87 x 62 cm

signiert



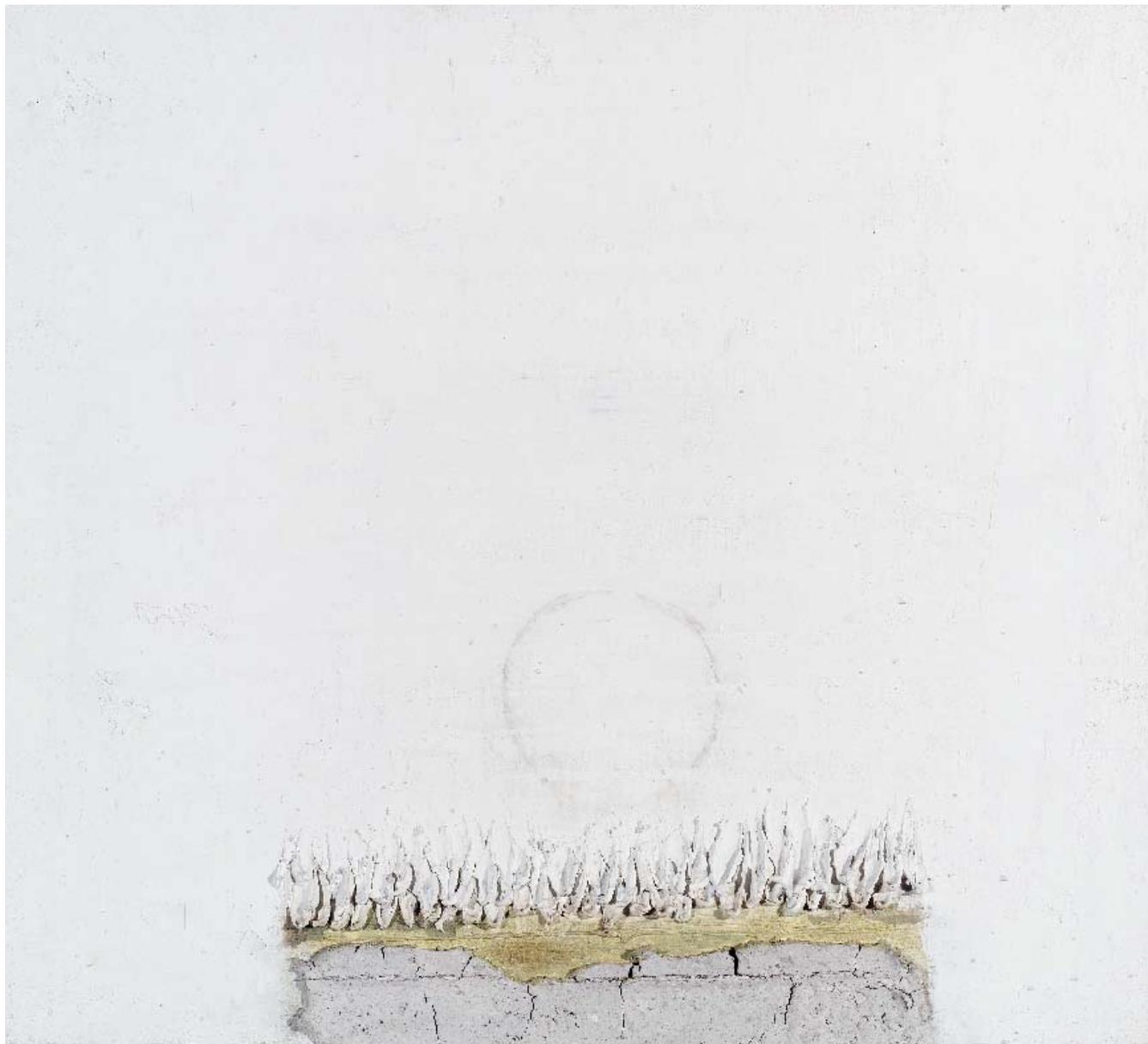
HANS BISCHOFFSHAUSEN

Paysage, 1959

PVC, Zement, Öl auf Leinwand

60 x 66 cm, rücks. signiert, datiert,

betitelt und gewidmet (umbenannt auf „Der verhinderte Mond“)

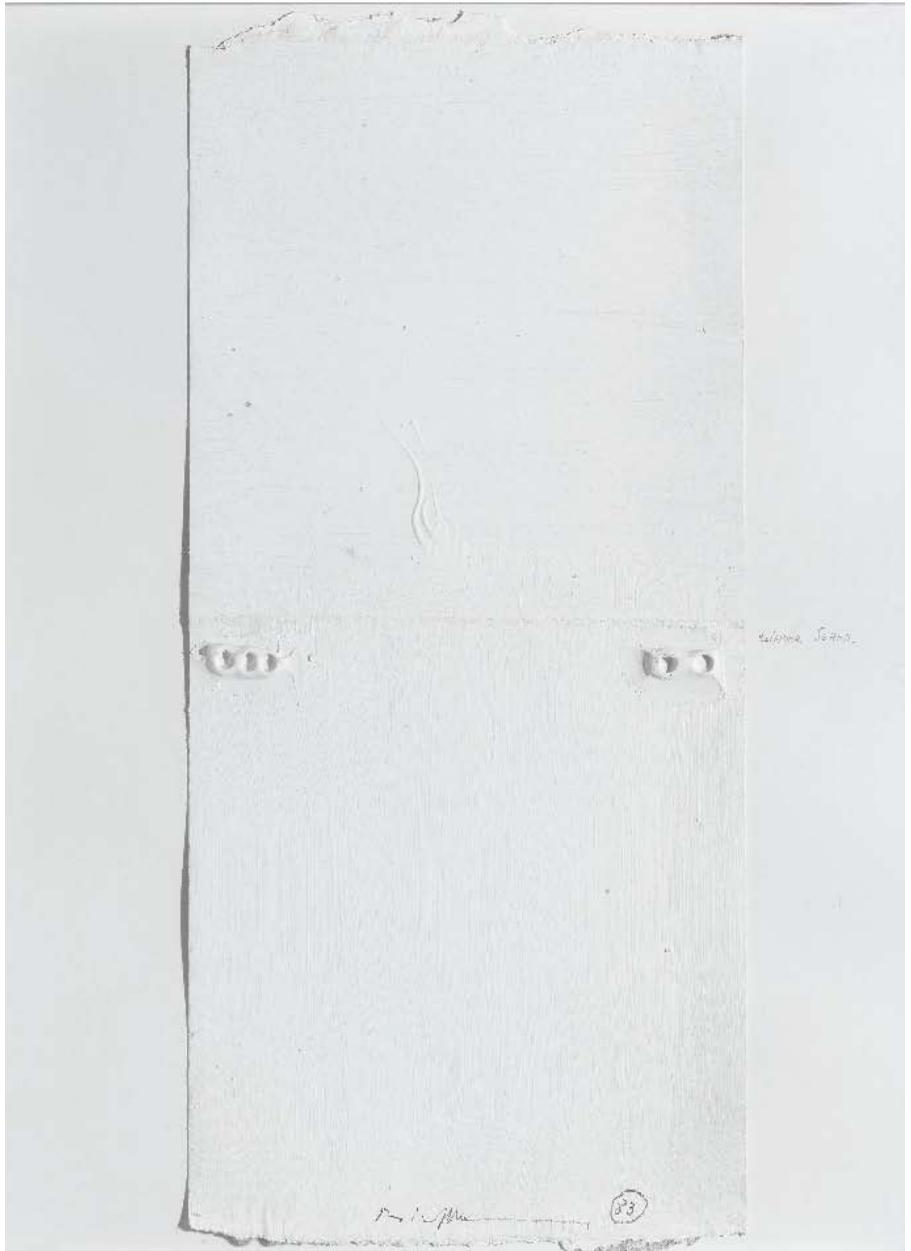


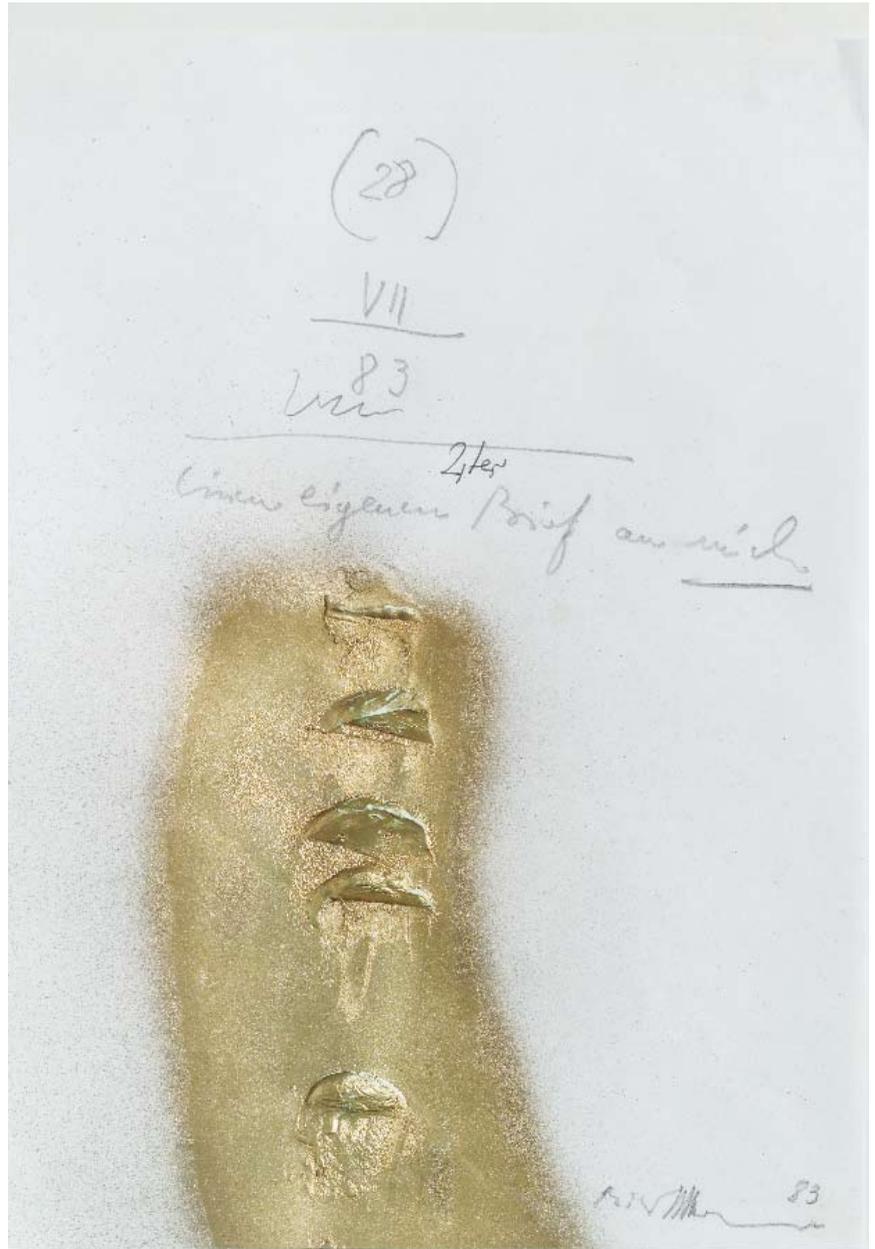
HANS BISCHOFFSHAUSEN

Blinder Seher, 1983

Dispersion, 28 x 60 cm

signiert und datiert





HANS BISCHOFFSHAUSEN

Einen eigenen Brief an mich, 1983
Mischtechnik, 29 x 21 cm
signiert, datiert und betitelt



HANS BISCHOFFSHAUSEN

Ohne Titel, 1983

Spritztechnik, Dispersion, Zellzement

41 x 28 cm, signiert und datiert



HANS BISCHOFFSHAUSEN

Ohne Titel, 1984

Spritztechnik, Dispersion, Zellzement

37 x 28 cm, signiert und datiert

HERBERT BOECKL

Ruderregatta am Wörthersee, 1926

Öl auf Leinwand, 49 x 62 cm

signiert, WV 83



HERBERT BOECKL
Staatzer Kegel, 1940
Aquarell, 34 x 42 cm



HERBERT BOECKL

Raumkomposition

(Steinbruch St. Margarethen), 1949

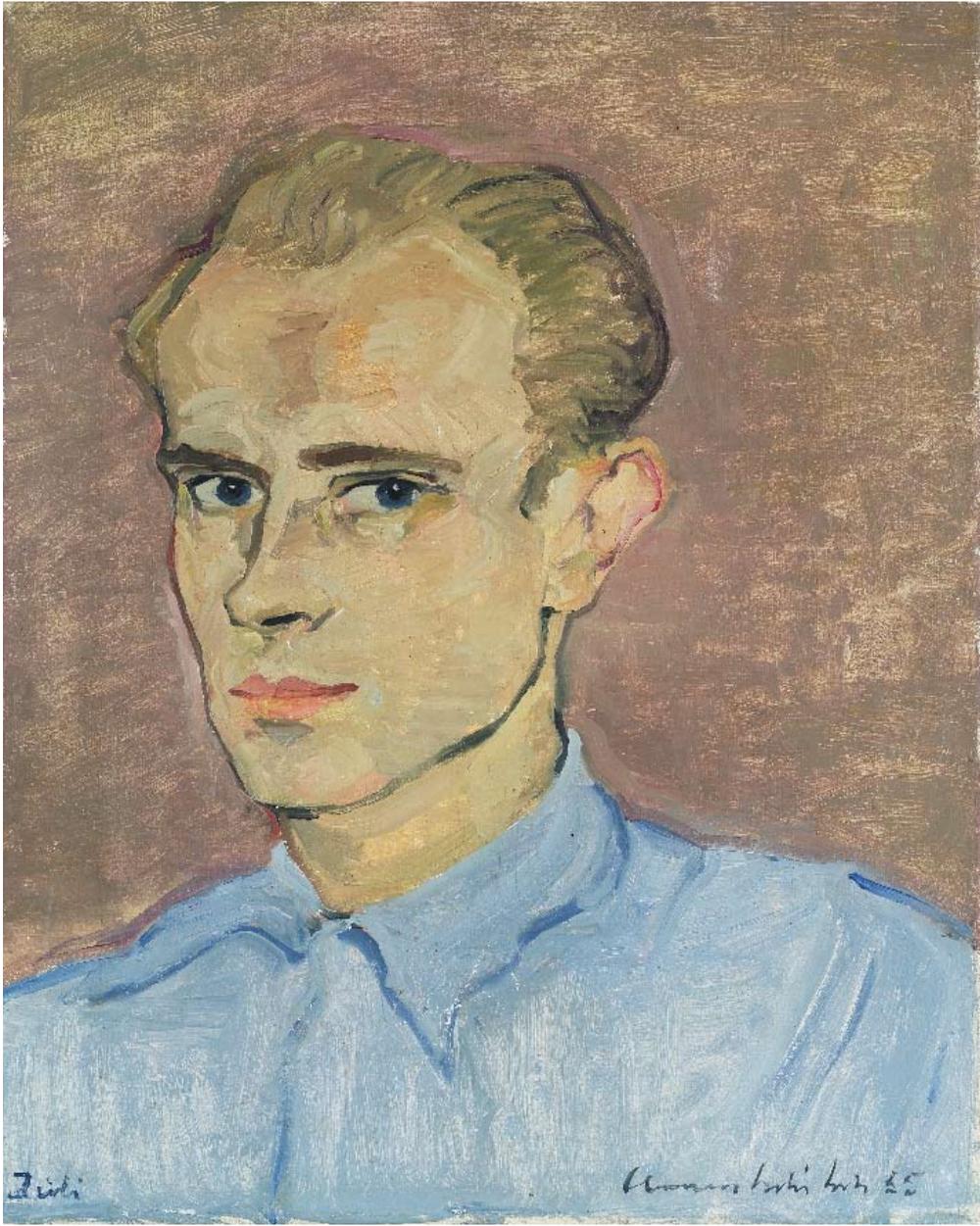
Aquarell, 33 x 42 cm



ARNOLD CLEMENTSCHITSCH

Männerporträt „Burli“, 1965

Öl auf Leinwand, 48 x 38 cm
signiert und datiert

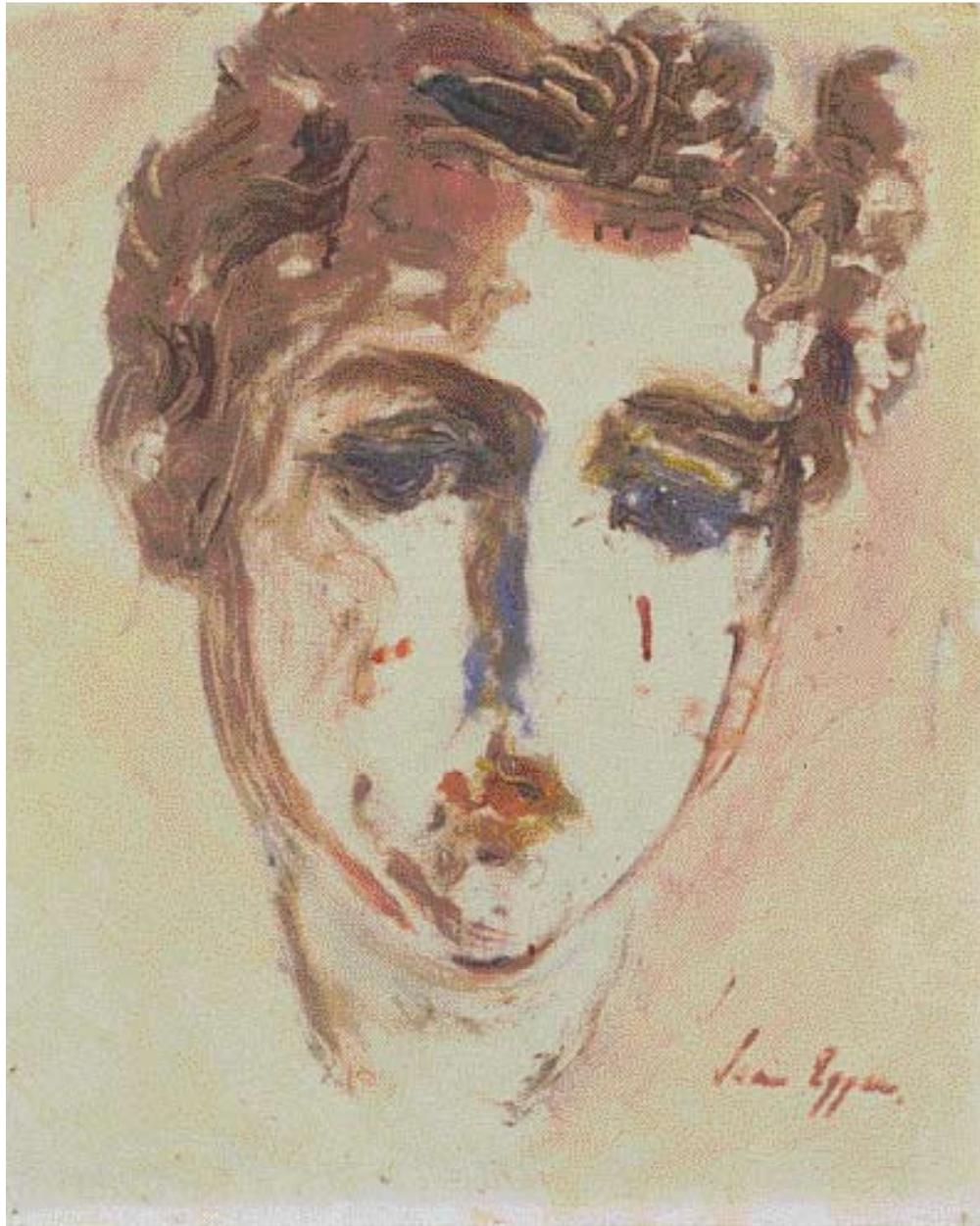


JEAN EGGER

Signe

Öl auf Leinwand, 47 x 39 cm

signiert



JEAN EGGER

Halbakt, 1925

Kohle, 43 x 31 cm

signiert und datiert



Jan 1911

GERHART FRANKL

Inntal mit Dorf (Pill), 1936

Öl auf Leinwand, 46 x 62 cm



GERHART FRANKL
Salzburg, 1962
Gouache, 40 x 55 cm



BRUNO GIRONCOLI

Bagatelle, 2005/2006

Aluminiumguß, 10 x 10 x 38 cm

Auflage 50, numeriert

Beigabe zur 2006 erscheinenden

Monographie über Gironcoli



LUDWIG HEINRICH JUNGNICHEL

Löwenkopf, 1909

Farbholzschnitt, 30 x 28,4 cm, signiert

Aus der Serie Schönbrunner Tiertypen





LUDWIG HEINRICH JUNGNICHEL
Zwei Rehe
Aquarell, 34 x 45 cm, signiert



LUDWIG HEINRICH JUNGNICHEL
Kuh mit Kälbchen
Aquarell, 42 x 48 cm, signiert

LUDWIG HEINRICH JUNGNICHEL

Wildkatze

Öl auf Leinwand, 34 x 39 cm, signiert



KIKI KOGELNIK

Roots, 1994

Muranoglas, 56 x 25 x 25 cm

Serie „Venetian Heads“, III/III



KIKI KOGELNIK
Spirit Head, 1996
Muranoglas, 55 x 26 x 26 cm
Serie „Balloon Heads“, 9/10





KIKI KOGELNIK
Young Veronese, 1996
Muranoglas, 38 x 21 cm
Serie „Balloon Heads“, A.P. 6/13

KIKI KOEGLNIK

Split Pink, 1996

Schablonendruck und Glassplitter

73/100, 70 x 50 cm

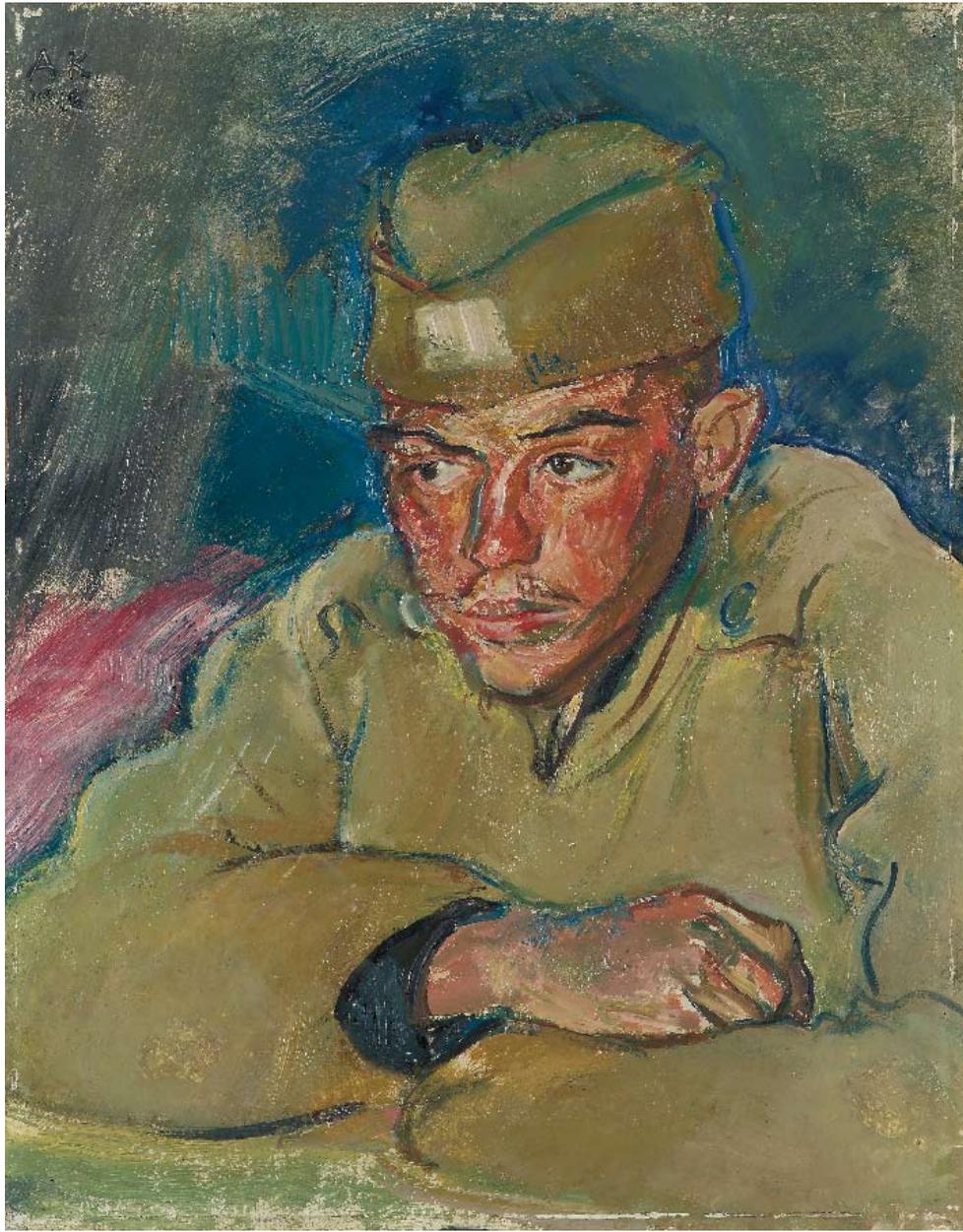


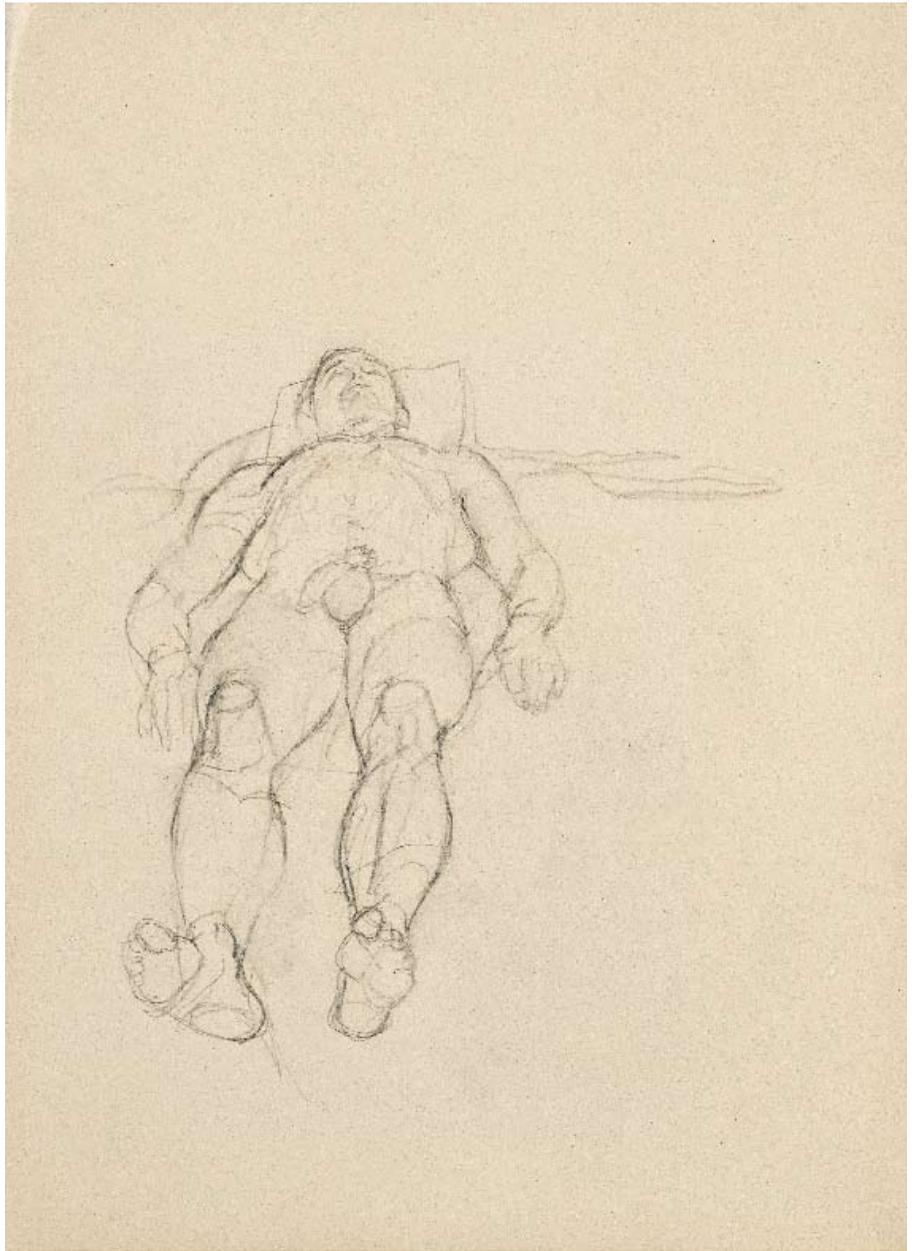
ANTON KOLIG

Portrait eines Soldaten, Serbe, 1916

Öl auf Holz, 46 x 36

signiert, datiert, WVK 88





ANTON KOLIG
Männlicher Akt
Bleistift, 55 x 40 cm



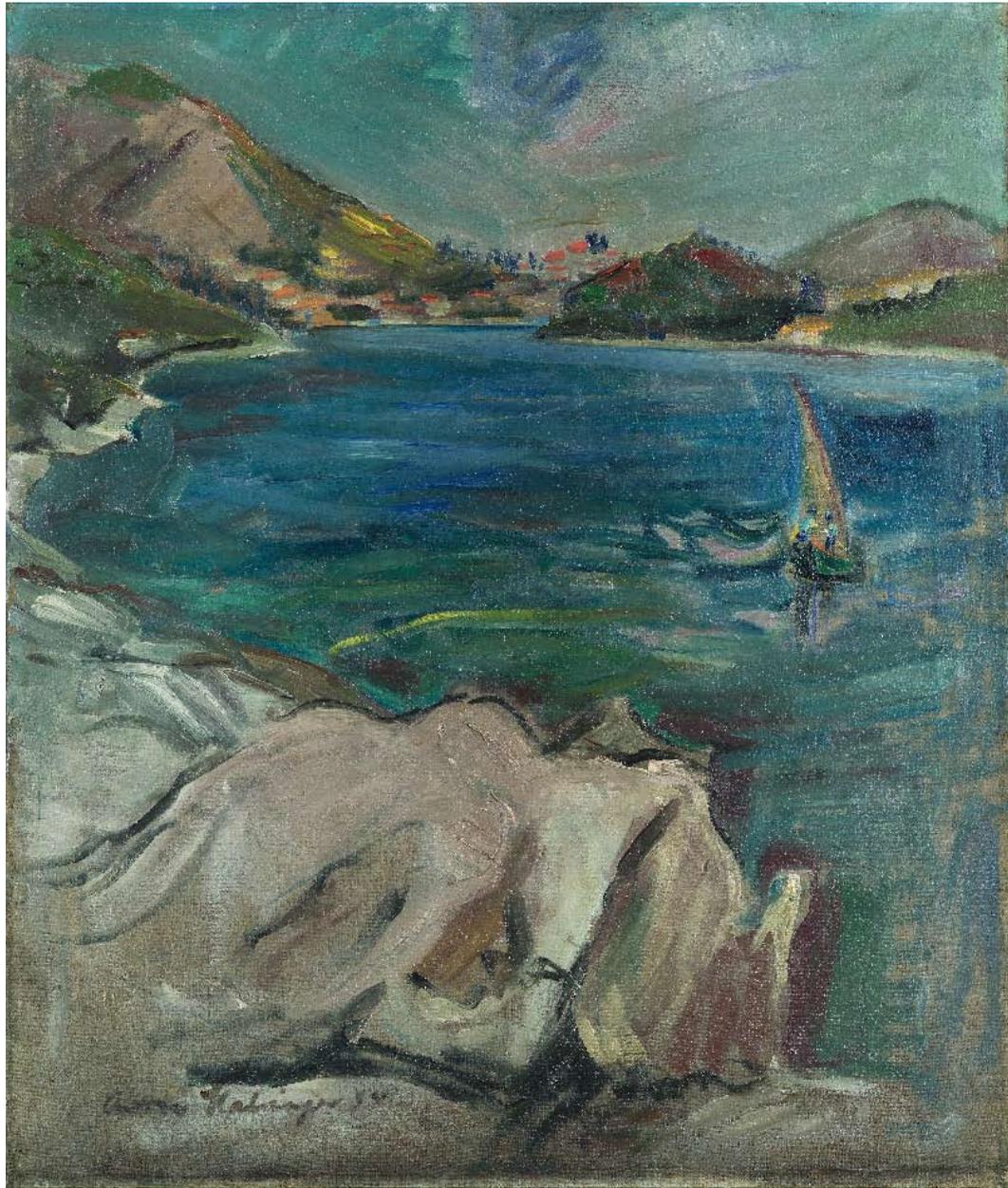
ANTON KOLIG
Paar
Bleistift, 43 x 33 cm

ANTON MAHRINGER

Hafen von Gruž (Dubrovnik), 1934

Öl auf Leinwand, 65 x 54 cm

signiert und datiert



ANTON MAHRINGER

Almlandschaft mit Mangart, 1951

Öl auf Platte, 60 x 73 cm

signiert und datiert, WVAM 506

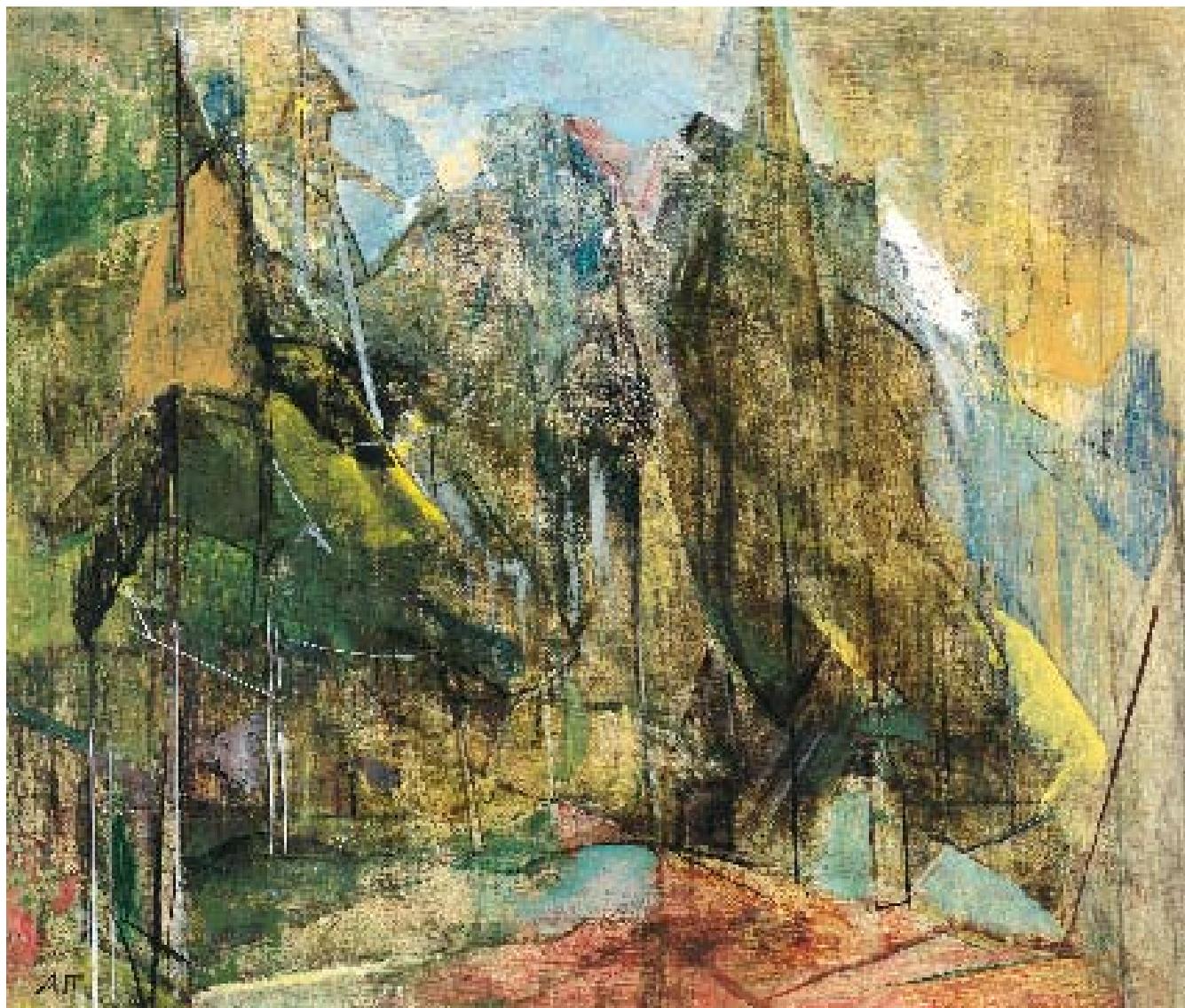


ANTON MAHRINGER

Wald und Berge II, 1966

Öl auf Platte, 61 x 70 cm

signiert und datiert, WVAM 1098





Skizze zu Frauenporträt mit rotem Gewand

FRANZ WIEGELE

Frauenporträt mit rotem Gewand, 1919

Öl auf Leinwand, 60 x 50 cm

signiert und datiert

dazu: 4 Skizzen, Bleistift

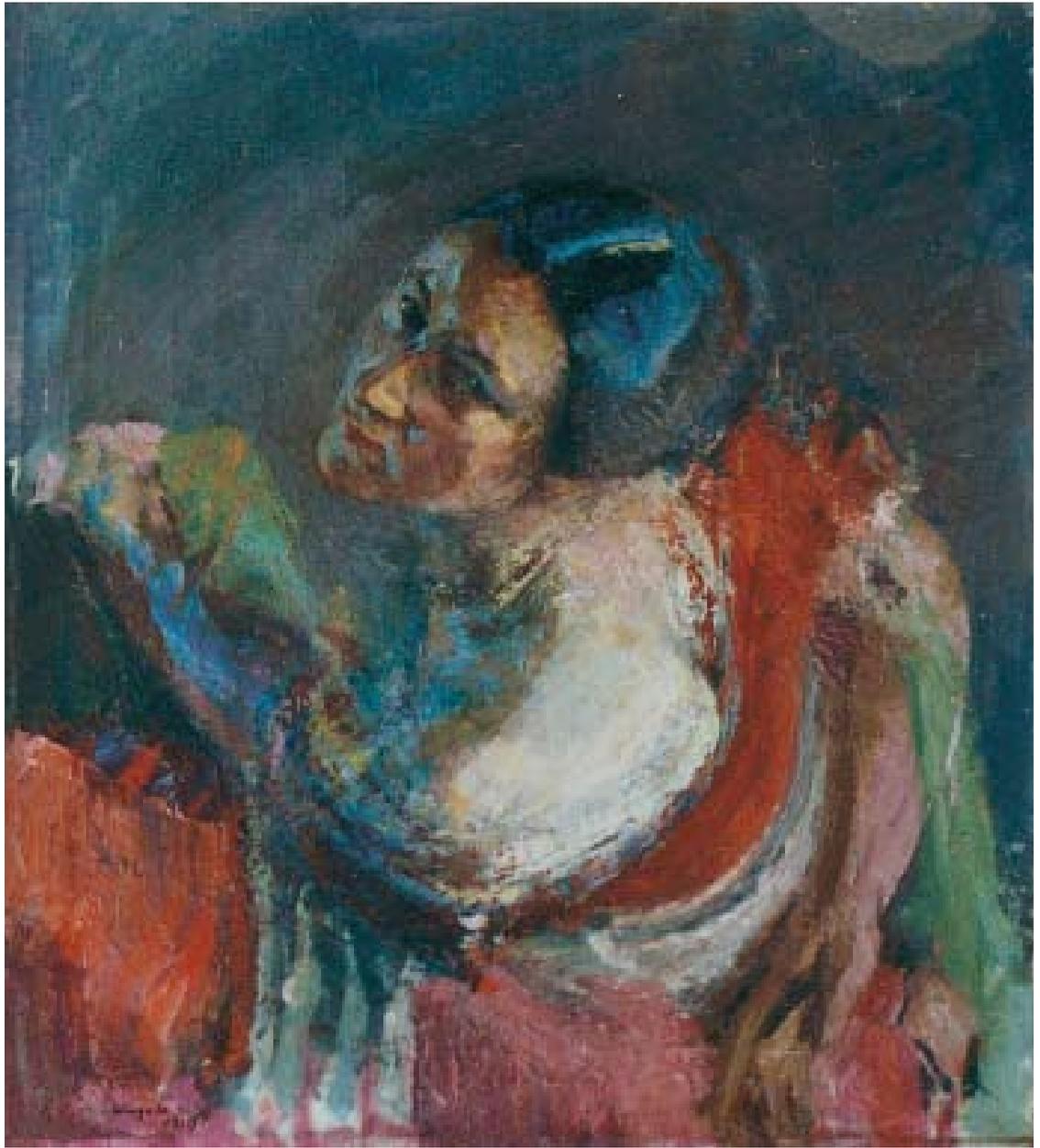




Foto: Wiegele mit Freunden
in der Schweiz, 1919

FRANZ WIEGELE

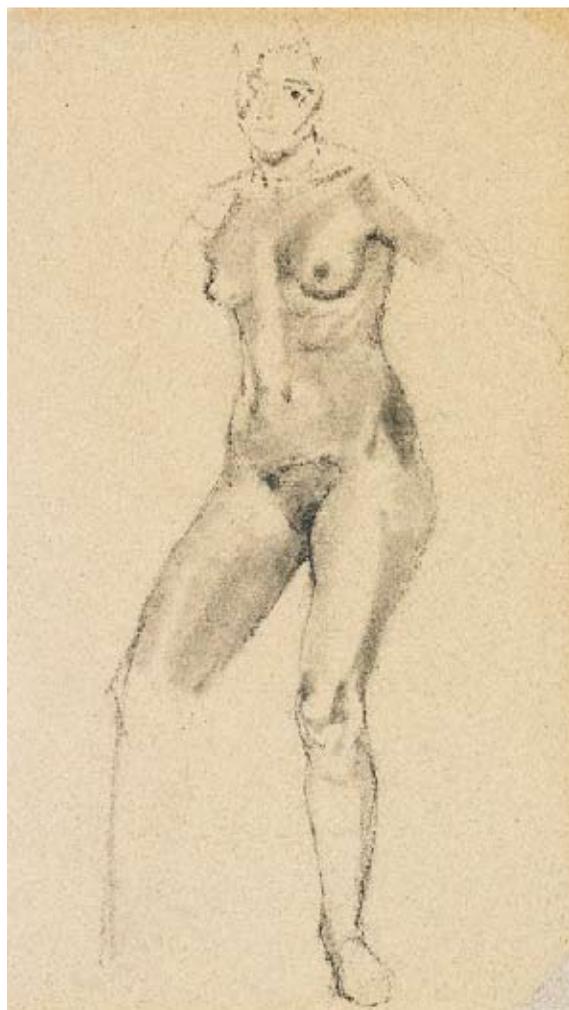
Mädchenportrait, 1919

Bleistift, Kohle, 18 x 14 cm, signiert





FRANZ WIEGELE
4 Mädchenakte
Kohle, je 42 x 24 cm



KARL BAUER

Sattnitzberg

Pastell und Öl auf Papier

28,2 x 57,7 cm, signiert



KARL BAUER

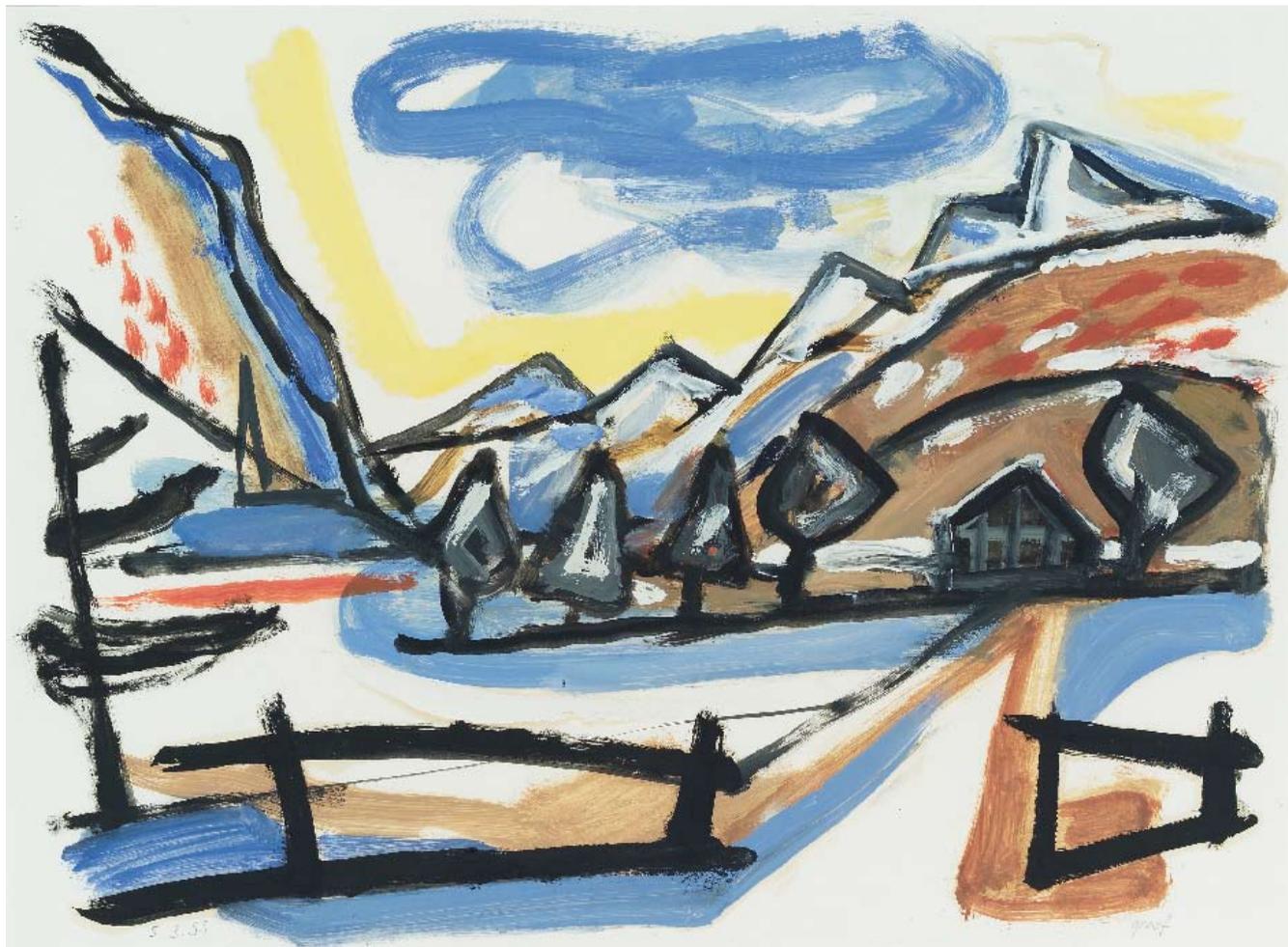
Die Reihe, 1981

Öl auf Leinwand, 77 x 90 cm

signiert und datiert



ERNST GRAEF
Landschaft, 1955
Öl auf Papier, 33 x 52 cm
signiert und datiert



MINI MUSEUM KÄRNTEN, 1979

**TICHY, PIBER, BRANDSTÄTTER, CAROLINE, OMAN, GRAEF, WUCHERER, PENKER, MORO, KULNIG, KÖCHL,
KOLLER, KRAWAGNA, BISCHOFFSHAUSEN, WALKENSTEINER, KOGELNIK, KOMPOSCH, KAUFMANN,
STAUDACHER, SCHELLANDER, SCHMÖLZER, JAINDL, TRAGATSCHNIG, KOLIG, DOMENIG**

Kärntner Künstler: Setzkasten

25 Arbeiten (Aquarell, Buntstift und andere Techniken), je 12 x 12 cm

Setzkasten gesamt: 66 x 66 cm

Edition Kärntner Kunstverein

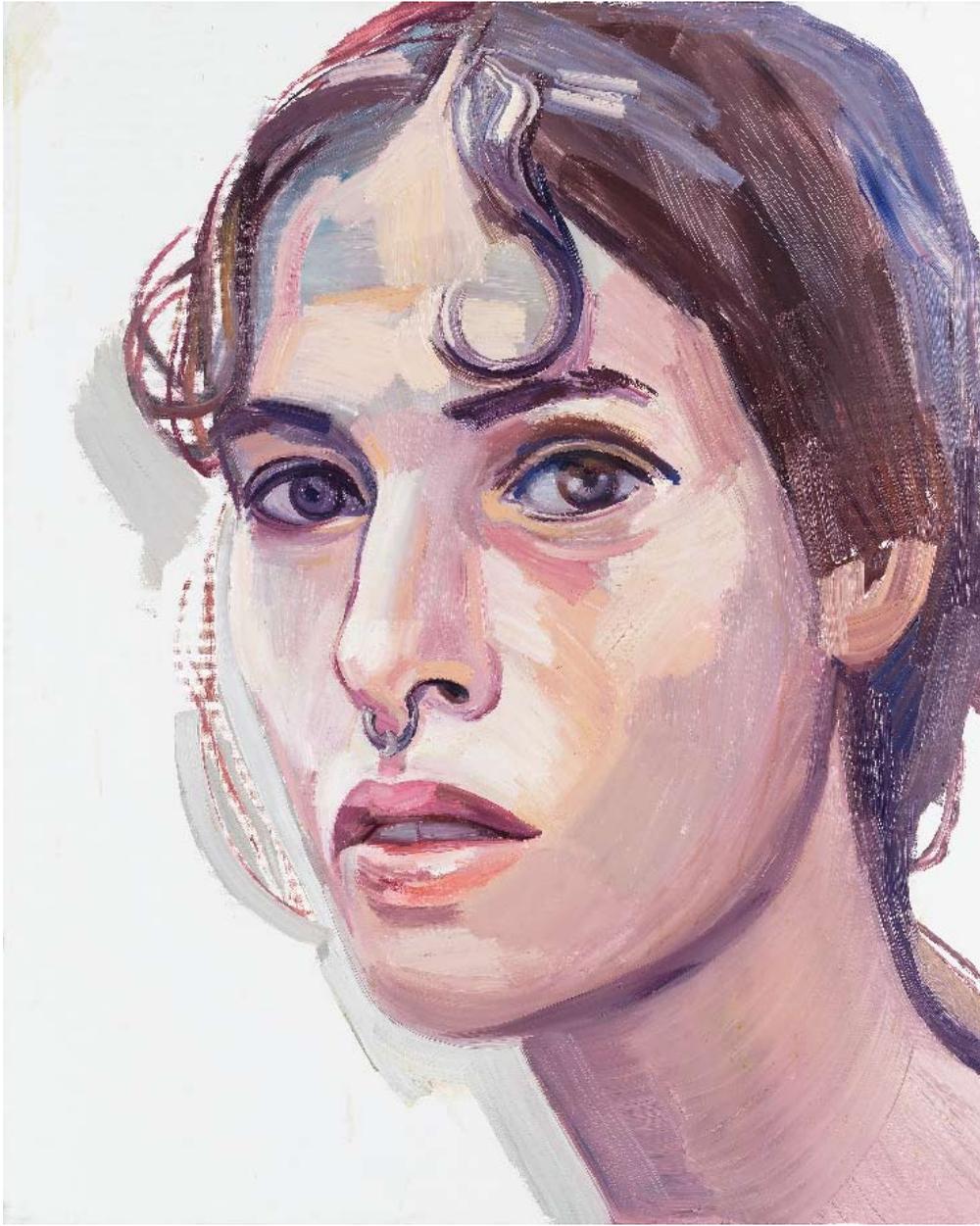


FRANZ MOTSCHNIG-YANG

Frau mit Nasenring, 2004

Öl auf Leinwand, 100 x 80 cm

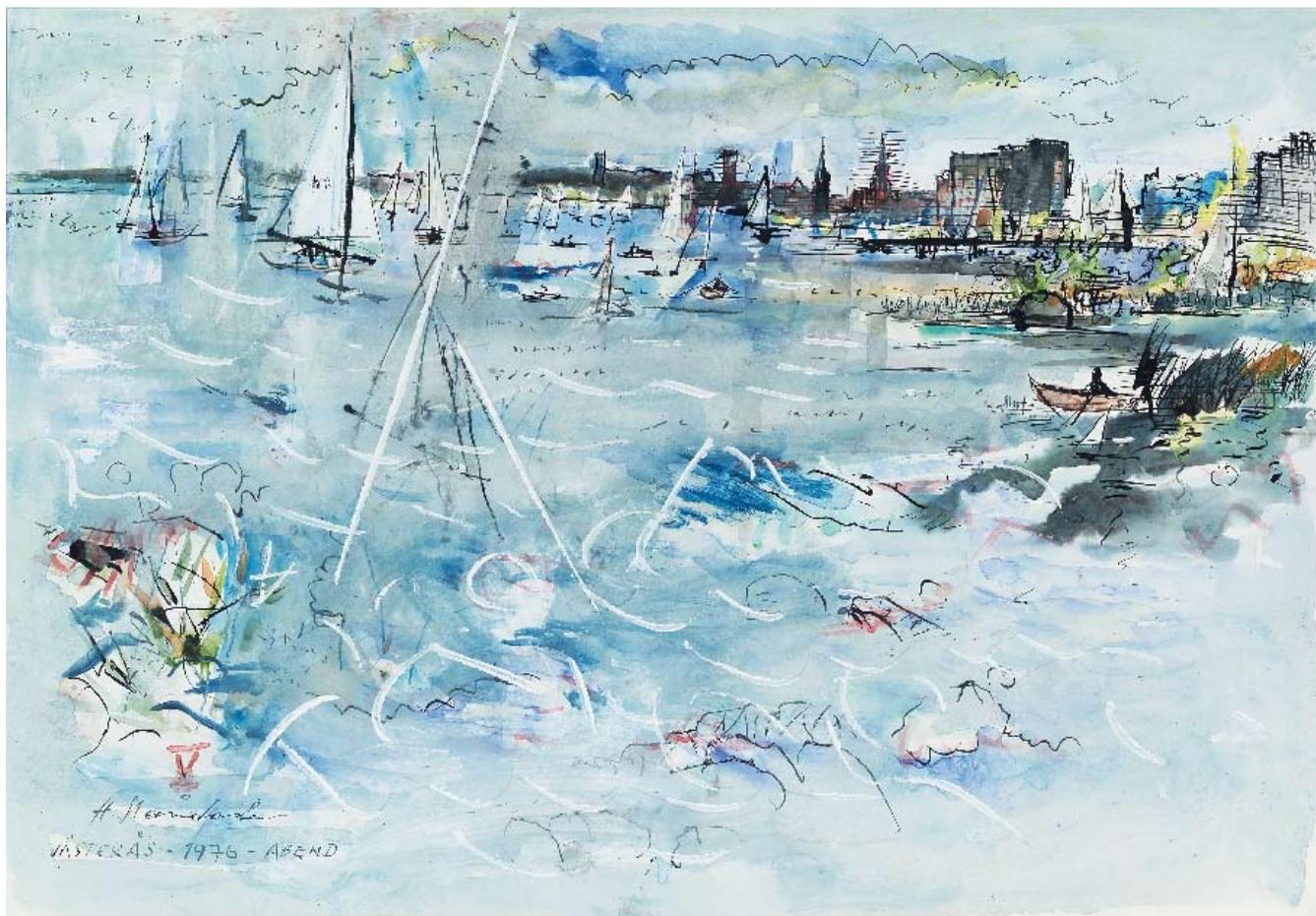
rückseitig signiert und datiert



HANS STAUDACHER

Västerås 1976 Abend (Kopenhagen)

Aquarell, Tusche, Deckweiß, 50 x 70 cm
signiert, datiert und betitelt



H. Steinfeldt
VÄSTERÅS - 1976 - Afton

HANS STAUDACHER

Raum der Mitte, 1976 (Kopenhagen)

Aquarell, Tusche, Deckweiß, 50 x 70 cm
signiert, datiert und betitelt



M. A.

1976

ALFRED WICKENBURG
Italienische Landschaft, 1920
Aquarell, 28,7 x 22,5 cm (A50)



ALFRED WICKENBURG

Zwei Reiter in toskanischer Landschaft, 1922

Öl auf Leinwand, 61 x 75 cm (Ö44)



ALFRED WICKENBURG

Landschaft Wiesbach, 1928

Öl auf Leinwand, 126 x 76 cm (Ö83)



FRITZ WOTRUBA

Kleine sitzende Figur, 1952

Bronze, 21 x 12,5 x 19 cm

Venturi Arte ed. 62/1000

signiert und num.



GALERIE MAGNET

A-9100 Völkermarkt, Hauptplatz 6
Tel. +43 (0) 4232 / 24 44-15
magnet@galeriemagnet.com

BUCH MAGNET

A-9100 Völkermarkt, Hauptplatz 29
Tel. +43 (0) 4232 / 24 44-10
buch.magnet@daon.at

GALERIE MAGNET

A-1010 Wien, Himmelpfortgasse 12
Tel. +43 (0) 1 / 513 10 59
wien@galeriemagnet.com

